

Stellungnahmen der Freien Wähler im Gemeinderat am 26.7.21

- Sportpark Süd Neubau Vereinshaus

Gemeinderat Gredel freute sich, dass die bisherigen Vergaben mit 20.715,33 € unter der Kostenschätzung von 3,1 Mio€ liegen. „Um die veranschlagten Gesamt-Kosten von 12 Mio€ einzuhalten werden **die FW weiterhin sehr genau jede Ausgabe mit Sorgfalt überprüfen**“ so **Gredel**. Die FW stimmten den Auftragsvergaben zu mit Ausnahme der **Gemeinderäte Pietsch u. Stauffer**.

- Erweiterung KiTa Sonnenschein

3 Gruppen für Kinder unter 3 Jahren sollen ab Sept. 22 in dem neuen Erweiterungsbau betreut werden. **Gemeinderätin Sennwitz** prognostizierte eine 20%-tige Preisexplosion der Gesamtkosten – nicht nur wegen zusätzlicher Brandschutzmaßnahmen, hofft aber auf die Zuschüsse aus dem Guten-KiTa-Topf des Bundes. Die FW stimmten zu.

- Umsetzung der Maßnahme „Energiemanagement kommunaler Liegenschaften“

Übersichtlich erklärte **Gemeinderat Zoepke** die geplanten Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts:

- Für alle kommunalen Liegenschaften werden Energie- u. Wasserverbrauchsdaten kontinuierlich gesammelt u. an zuständige Behörden übermittelt.
- Ziel: Einsparpotentiale von 15 - 20%, entsprechend Verringerung der CO²-Emissionen.
- Überschaubare Kosten, werden teilweise zu 50% gefördert.

Die FW stimmten zu.

- Anschaffung von Lüftungsanlagen/mobiler Luftreiniger in Grundschulen/Kinderbetreuungseinrichtungen:

Trotz kontroverser öffentlicher Diskussion u. uneinheitlichem Vorgehen in Kommunen sollte der Fokus auf den bestmöglichen Gesundheitsschutz der Kinder unter 12 Jahren gelegt werden, so **Klaus Pietsch** mit Hinweis auf die erwartete 4. Coronawelle. Die Geräteauswahl sollte die Empfehlungen der Landesregierung, Leistungsfähigkeit, Betriebslautstärke u. Wartung-Folgekosten beachten. Zielsetzung sei, alle 54 Klassen u. Gruppenräume mit fest installierten RLT Anlagen auszustatten. **Pietsch** betonte, ohne feste Förderzusagen des Bundes sei das Vorhaben nicht leistbar. Die FW stimmten zu.

- Entwurf Bebauungsplan Schrankenbuckel

Die Stellungnahme von **Gemeinderätin Stauffer** ist ungekürzt nachzulesen auf

<https://bruehl-rohrhof.freiewaehler.de/>

Stauffer stellte als **positive Punkte des B-Plans** vor, die von FW immer gefordert wurden: Erhalt der Stellplätze am Schrankenbuckel, genug Besucherparkplätze, Verkehrsreduktion in Römer- u. Germaniastraße, Verlegung der Tiefgaragenzufahrten, Wegfall der Riegelbebauung im Westen u. Osten, größere Abstände zwischen Hochhäusern u.a. Die Maßnahmen gegen **Niederschlagswasser** (Versickerung über Rigolen, Begrünung der Dachflächen, wasserdurchlässiges Material bei Wegen, Verbot von Schottergärten), hofft **Stauffer**, dass sie bei heftigem Starkregen reichen.

Stauffer führte sodann aus, weshalb die FW den B-Plan mehrheitlich ablehnen:

- Die **Abstandsflächentiefen** sind im Plan auf 0,3 im WA1-Bereich u. 0,2 im WA2-Bereich reduziert statt 0,4 der Wandhöhe gem. § 5 LBO. Der Mindestabstand beträgt 6,5 m statt 7 m
- so beim Runden Tisch beschlossen.

- Die **Gebäudehöhen an den Randbezirken**: im Gemeinderat 2017 beschlossen war die Anpassung an die Umgebung und Höhenbegrenzung auf 4 Geschosse. Die Unterschiede betragen bei Brahmstr. über 1 m, Lortzingstr. über 3 m u. Römerstr. über 9 m!

- Die **Massivität des Seniorenzentrums** mit Gebäudelängen von 50 u. 56 m u. 5 – 7 Stockwerken, der Hauptgrund für die mehrheitliche Ablehnung des Planentwurfs. **Stauffer** erinnerte, dass auch der Runde Tisch empfohlen hatte, die Geschossigkeit des Gebäudekomplexes **zu reduzieren**, selbst der Investor hatte nur 3 bis 5 Stockwerke vorgeschlagen.

Die FW vertreten die Ansicht: **Keine Wohnungsbebauung um jeden Preis!**